



DAS KLEIN MATTERHORN SOLL ZU EINEM 4000ER AUFGESTOCKT WERDEN

Der Turmbau zu Zermatt

DER KOMMENTAR

Wo bleibt die Sensibilität?

Patrick Gabarrou, Koordinator von MW International, zum Vorhaben der Zermatter:

Welch eine Vorstellung! Die Sensibilität gegenüber Naturdenkmälern, wie etwa den Bergen, von Seiten des aggressiven Tourismusgewerbes lässt sehr zu wünschen übrig. Sollte das Bauwerk am Klein-Matterhorn realisiert werden, würde die Magie der Matterhorn-Gruppe unwiderruflich zerstört sein. Und es würde den Alpen eine neue Erniedrigung zufügen, die nur mit der schon lange bestehenden Seilbahn auf die Aiguille du Midi zu vergleichen ist. Den Bergen in ihrer Gesamtheit wird eine Missachtung zugefügt, die jegliche Werte zerstören würde, die der Mensch über Jahrhunderte hinweg während der Besiedlung der Gebirgswelt aufgebaut hat.



Patrick Gabarrou

Eigentlich sollte man meinen, die Schweiz hätte genug 4000er. Dem ist aber anscheinend nicht so. Denn nach den Plänen der Zermatter Seilbahnbetreiber soll jetzt das 3883 Meter hohe Klein Matterhorn durch eine Pyramide mit Restaurant und Übernachtungsmöglichkeiten um 117 Meter »aufgestockt« werden. Nach der Fertigstellung wird die Aussichtsplattform dann genau auf der magischen 4000-Meter-Marke liegen. An der Außenwand des rund 90 Meter hohen Turms – was etwa 30 Stockwerken entspricht – sollen »Himmelslifte« die Touristen hinauf zur Aussichtsplattform bringen. Eine weitere sogenannte Glacier-Plattform befindet sich am unteren Ende dieser »Himmelslifte« direkt über dem Gletscher. So sollen auch Halbschuhbergsteiger ganz nah an die Gletscherabbrüche und -spalten herangeführt werden. (Schon jetzt befindet sich auf dem Klein Matterhorn die höchste Aussichtsplattform der Alpen. Sie wird jährlich von rund 500 000 Menschen besucht.) Da auf dieser Höhe viele wegen des niedrigen Sauerstoffpartialdrucks schlecht schlafen, soll

das Hotel permanent unter Überdruck gehalten werden, um eine Atmosphäre etwa wie auf 2200 Meter Höhe zu generieren. Besucher müssen Druckausgleichskabinen passieren, um in das in sich geschlossene Universum zu gelangen.

Im Juli 2007 soll mit der ersten Bauetappe begonnen werden. Zunächst wird ein direkter unterirdischer Zugang zum Gletscherpalast gebaut; dann eine Cafeteria mit Bergsteigerunterkunft. Ziel ist, die erste Etappe bereits im Herbst 2008 zu beenden. Wie die »Neue Zürcher Zeitung« bereits 2006 berichtete, lehnen viele Sommergäste, die schon jetzt unter dem Bau- lärm in Zermatt und dem pausenlosen Geknatter der Helikopter leiden, das Projekt ab: »Viele langjährige Gäste drohen offen damit, dass sie Zermatt den Rücken kehren werden, falls der ›Turm zu Babel‹ wirklich realisiert werden sollte. Und dem Zermatter Pfarrer wird ironisch empfohlen, bei der Einweihung des Bauwerks doch gleich eine Predigt zum Thema ›Tanz um das Goldene Kalb‹ zu halten.«

Michael Pröttel

Ein neuer Viertausender in Zermatt?

UMWELT-TICKER

► URLAUB CO₂-NEUTRAL

Die sog. »Alpinen Perlen«, 21 touristische Alpenorte, die für sanfte Mobilität eintreten, bieten einen neuen Service: einen klimaschonenden Urlaub ohne Auto bei voller Mobilitätsgarantie vor Ort; Internet: www.alpine-pearls.com (Quelle: Alpmedia.net).

► 2000 KWH PRO m²

EU-Forschungslabor für Umwelt: Solaranlagen in den Alpenregionen erzielen Werte wie solche im südlichsten Spanien. In den Bergregionen Österreichs z. B. erreicht die Sonneneinstrahlung eine Intensität von bis zu 2000 Kilowattstunden/m². Solarenergie könnte in Österreich ein Drittel des Strombedarfs decken (Quelle: Alpmedia.net).

▼ ► WELTNATURERBE?

Auf dem Jungfraufrn im Unesco-Weltnaturerbe Jungfrau-Aletsch-Bietschhorn soll als Werbegag für die Fußball-EM 2008 ein Fußballfeld gebaut werden. MW befürchtet, dass die Alpen einmal mehr als Spielplatz missbraucht werden. Die Stopp-Heliskiing-Kampagne dazu: »Für die Touristiker ist das Weltnaturerbe nur ein Verkaufargument.«

▼ ► AKTIVISTEN GESUCHT

Der Landesverband von Mountain Wilderness Deutschland braucht dringend Verstärkung, um sich weiter für den Erhalt einer möglichst wilden Bergwelt einzusetzen. Bergfreunde, die sich ehrenamtlich engagieren wollen, sind herzlich zu den monatlichen Treffen eingeladen. Die Termine findet man unter www.mountain-wilderness.de